

# Förderungen

## Position der österreichischen E-Wirtschaft

### Ausgangslage

Der Anteil der geförderten erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Insbesondere der Ausbau von Windkraft und Photovoltaik wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Trotz der steigenden Bedeutung von Windkraft und Photovoltaik sind diese Erzeugungsformen weitgehend von Strompreissignalen abgeschottet. Der Fokus muss auf der Heranführung von Technologien zur Nutzung der Erneuerbaren Energien an den Wettbewerbsmarkt liegen. Ein zukünftiges Fördersystem muss transparent sein und sich durch geringen Bürokratieaufwand auszeichnen, ohne jedoch in bestehende Förderverträge einzugreifen. Die Regelungen sollten nur für neue Anlagen verpflichtend sein. Die Anlagenbetreiber müssen bei der Erzeugung die jeweilige Marktlage berücksichtigen. Damit würde ein wesentlicher Beitrag zu einem effizienten, effektiven und leistbaren Elektrizitätssystem geleistet.

**Oesterreichs Energie bekennt sich zum Ausbau der heimischen nachhaltigen Energieerzeugungsformen.**

### Position

- Oesterreichs Energie bekennt sich zum Ausbau der österreichischen Erneuerbaren Ressourcen, lehnt jedoch einen ungehinderten Subventionswettbewerb von Technologien im Sinne der Wahrung der Kostenwahrheit und der Logik des europäischen Binnenmarktes für Strom ab.
- Alle Stromerzeugungsanlagen am Markt sollen sich bewähren, da auf Dauer Subventionen auf Kosten der Stromkunden nicht vertretbar sind. Oesterreichs Energie fordert, dass in Zukunft Innovation und Forschung gefördert werden und nicht jahrzehntelange milliardenteure Zuschüsse für reife Technologien.
- Oesterreichs Energie fordert eine technologiescharfe Gestaltung zukünftiger Förderungen, was bedeutet, dass technologische Entwicklungen und die Marktfähigkeit der Technologie als maßgebliche Entscheidungskriterien gelten sollten. Das präferierte Fördermodell für Neuanlagen stellt das Investitionszuschussmodell für brennstoffunabhängige Technologien (Wind, Wasser, Photovoltaik) dar.
- Die Beanspruchung der Netze und die entstehenden Vorhaltekosten für allfällig in Anspruch genommene Netzkapazität durch volatile erneuerbare Energien ist durch eine stärkere Orientierung der Tarife an der gebuchten oder in Anspruch genommenen Leistung statt an der transportierten elektrischen Arbeit zu berücksichtigen. Außerdem ist

zumindest bei Neuanlagen eine technische Ausstattung der Anlagen, die die Bereitstellung von Systemdienstleistungen ermöglicht, festzulegen und entsprechend abzugelten.

- Die Österreichische E-Wirtschaft fordert, dass für Neuanlagen die Garantievergütung für Strom aus neuen brennstoffunabhängigen Erneuerbaren Erzeugungsformen aufzuheben ist (statt dessen Investitionszuschuss). Betroffene Anlagenbetreiber müssen bei der Erzeugung die jeweilige Marktlage berücksichtigen somit die Direktvermarktungsverantwortung übernehmen.
- Eine stärkere Heranziehung der erneuerbaren Energien für die Aufrechterhaltung der Systemsicherheit, sowie eine stärkere Marktorientierung wird von der E-Wirtschaft positiv, eine Förderung von Nischentechnologien wird kritisch gesehen.

**Rückfragehinweis**

Dr. Dieter Kreikenbaum

Österreichs E-Wirtschaft

Brahmsplatz 3, A-1040 Wien

Tel.: +43 1 50198 212

E-Mail: [d.kreikenbaum@oesterreichsenergie.at](mailto:d.kreikenbaum@oesterreichsenergie.at)

[www.oesterreichsenergie.at](http://www.oesterreichsenergie.at)